

Parlamentarischer Vorstoss

2022/540

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Überfüllter Kindernotfall und Kostendeckende Finanzierung von Kinderspitälern
Urheber/in:	Marc Scherrer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	29. September 2022
Dringlichkeit:	—

Überfüllter Kindernotfall:

In einem Bericht der NZZaS vom 25.09.2022 wurde berichtet, dass die Notfallstationen in den Kinderspitälern – insbesondere in der Ostschweiz – stetig überfüllt sind und mit sehr langen Wartezeiten zu rechnen ist. Viele Erkrankungen und Verletzungen können erst am Folgetag behandelt werden. Doch die Ostschweiz ist damit nicht alleine, in Kindernotfällen und Kinderabteilungen in der ganzen Deutschschweiz sind die Kapazitäten aktuell erschöpft. Die Medienstelle nennt eine Zahl: In der ganzen Deutschschweiz verzeichneten die Kindernotfälle Überbelegungen von 30 bis 50 Prozent

Kostendeckende Finanzierung von Kinderspitälern:

Mit vier [Standesbegehren](#) für eine «Kostendeckenden Finanzierung der Kinderspitäler und Kinderkliniken» durch die Kantone St. Gallen, Thurgau, Basel-Stadt und Basel-Landschaft) wurde ein Ball ins Rollen gebracht, um eine nachhaltige Lösung gegen die strukturelle Unterfinanzierung in der spezialisierten Kinder- und Jugendmedizin zu erzielen, von der auch das Kinderspital beider Basel (UKBB) betroffen ist. Die kantonale Delegation konnten die Problematik in der SGK-S anschaulich aufzeigen. Unter dem Titel «Tarife in der Kindermedizin sollen angepasst werden» hielt die SGK-S in ihrer Medienmitteilung vom 14.8.2019 fest, «dass die Tarife die Eigenheiten der Kindermedizin oft ungenügend berücksichtigen und so eine Unterfinanzierung der Kinderspitäler entstehen kann.» Die Kommission beschloss einstimmig, das Anliegen der Kantone aufzugreifen. Sie wählte dazu jedoch nicht den Weg der Standesinitiativen, sondern einer Kommissionsmotion. Dies mit dem Ziel, «dass der Bundesrat und die Verwaltung geeignete Massnahmen ergreifen.» Auch der Bundesrat selbst beantragte die Annahme der Motion. Im Ständerat (4.12.2019) wie auch im Nationalrat (16.9.2020) wurde die Motion einstimmig überwiesen. Seither läuft die Zwei-Jahres-Frist zur Umsetzung des Auftrags der Bundesversammlung durch den Bundesrat. Heute, drei Jahre nach dem klaren Entscheid der SGK-S bzw. zwei Jahre nach der Überweisung an den Bundesrat, ist noch keine Lösung in Sicht.

Der Regierungsrat wird daher gebeten folgende Fragen zu beantworten:

Überfüllter Kindernotfall:

1. Trifft diese Situation auch auf das UKBB zu? Falls ja, wie konnte es zur gegenwärtigen Situation kommen (Bagatellfälle, Fachkräftemangel etc.) und wie hoch ist die Überbelegung im UKBB?
2. Welche Massnahmen wurden oder werden getroffen, um diese Situation kurz- und langfristig zu entschärfen?

Kostendeckende Finanzierung von Kinderspitälern?

3. Wie beurteilt die Regierung das schleppende Verfahren in Bern zur Lösung eines auch für das UKBB drängenden Problems, das letztlich auch die Finanzen unseres Kantons betrifft.
4. Ist die Regierung bereit, in dieser Sache mit den Gesundheitsbehörden von ebenfalls betroffenen Kantonen zusammenzuspannen, um ein gemeinsames Vorgehen beim Eidg. Departement des Innern bzw. beim zuständigen Bundesamt für Gesundheit anzustossen, um das seit Jahren bekannte Problem zielstrebig anzugehen?
5. Die spezialisierte Kinder- und Jugendmedizin ist für die Versorgung, aber auch als Ausbildungsort für den Nachwuchs der pädiatrischen Berufe von gesamtschweizerischer Bedeutung. Sieht die Regierung die Möglichkeit, das Thema Unterfinanzierung und Tarifgestaltung auch auf Ebene der Gesundheitsdirektorenkonferenz anzugehen bzw. auch von dieser Seite her auf eine zeitnahe Problemlösung hinzuwirken?